

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.

Abonnementpreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 M. exkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Haß in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Insertaten-Aannahme auch bei W. Stäger, Saugasse 2.

Telefon Nr. 3589.

Anzeigen

kosten die kleinspaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.

Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 35.

Dienstag, den 24. März 1914.

7. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der von auswärtig eingeführte Wein oder Obstwein von dem Empfänger spätestens am Tage nach dem Empfang bei dem Accisor zur Versteuerung angemeldet werden muß.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften der Ordnung betreffend die Erhebung von Verbrauchssteuern in hiesiger Gemeinde werden mit einer Strafe von 1 bis zu 30 Mark belegt. Außerdem ist im Falle einer Steuerhinterziehung die hinterzogene Steuer nachzuzahlen.

Erbenheim, den 1. Febr. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Personen, welche hier zuziehen, resp. in Dienst treten, sich innerhalb 6 Tagen bei der Ortspolizeibehörde anzumelden haben. Die gleiche Verpflichtung liegt den Hausbesitzern resp. Dienstherrn ob. Zuwiderhandlungen werden unnachsichtlich bestraft.

Erbenheim, 3. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Das Proviantamt Mainz kauft fortgesetzt Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh — Handdrusch und Maschinenbrusch. Einlieferungen können täglich ohne vorherige Anfrage stattfinden.

Erbenheim, 10. März 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

über Abhaltung der Frühjahrskontroll-Versammlungen 1914.

Es haben zu erscheinen alle Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Jahresklassen 1901 bis 1913, die der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots angehören.

Das sind:

1. sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahresklassen 1901 bis 1905). Letztere haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen,
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, ausgenommen die, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 in den aktiven Dienst eingetreten sind,
3. sämtliche Ersatzreservisten,
4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
5. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
6. die zeitig anerkannten Rentenempfänger,
7. die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen,
8. die dauernd Halbinvaliden,
9. die nur Garnisondienstunfähigen.

Die Kontrollpflichtigen haben zu erscheinen:

In Wiesbaden

(Hof des Bezirkskommandos, Vertramstraße 3),
am Sonnabend den 18. April 1914, vormittags
11 Uhr, die sämtlichen Mannschaften (Jahresklassen

1901 bis 1913) aller Waffen aus Erbenheim, Frauenstein und Georgenborn.

Auf dem Deckel eines jeden Militär- und Ersatz-Reservepasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. Besondere Beordnungen durch schriftlichen Befehl erfolgen nicht mehr. Diese öffentliche Aufforderung ist der Beorderung gleich zu erachten.
2. Willkürliches Erscheinen zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung wird bestraft. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortspolizeibehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel baldigst einzureichen.
3. Diejenigen Mannschaften, welche aus persönlichen Gründen zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, haben dies mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden.
4. Wer bei der Kontrollversammlung fehlt, wird mit Arrest bestraft. (Paß-Bestg. Ziffer 14.)
5. Es ist verboten, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.
6. Jeder Mann muß seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben.
7. Im Militärpasse muß die vom 1. April 1914 ab gültige rote Kriegsbeorderung bzw. Passnotiz eingeklebt sein.

Wiesbaden, den 25. Februar 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Notz, Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 21. März 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Strandgut.

Roman von D. Elster.

30

(Nachdruck verboten.)

Mehrere Boote wetteiferten, wer zuerst das gefährdete Schiff erreichte. Solange man sich in dem schützenden Hafen befand, überwand die erfahrenen Schiffer leicht die auch hier hoch gehende See. Als man aber die Molen verließ und hinauschoß in die tobende, schäumende See, da galt es einen Kampf um Leben und Tod. Schweigend arbeiteten die braven Schiffer. Mit todesmutigen Augen blickten sie in das schäumende Chaos der Wogen; die Muskeln der Arme, welche die Ruder führten, spannten sich an, als sollten sie zerspringen. Fest zusammengepreßt waren die Lippen, und in hastigen Atemzügen hob und senkte sich die Brust. Ab und zu flogen die Blicke der Männer zu dem alten Hafenmeister hinüber, der aufrecht an der Spitze seines Bootes stand und die Richtung angab, zuweilen seinen Ruderern einen kurzen Befehl zurufend.

In den Händen hielt er ein zusammengerolltes Tau zum Wurf bereit.

„Noch einmal legt Euch in die Riemen,“ rief er seinen Leuten zu, „dann sind wir nah genug, daß ich das Tau dem Dampfer

zuwerfen kann . . . vorwärts, Leute! — Aufgepaßt! Eine Sturzwelle kommt . . .“

Gleich einem wilden Tier stürzte sich die Woge auf das kleine Boot, als wollte sie es zerschmettern und in die Tiefe begraben. Aber der Mann am Ruder hatte gut aufgepaßt — ein rascher Griff — das Boot fuhr herum — die Woge traf es nicht mit voller Wucht, sondern hob es nur hoch empor auf ihrem starken Rücken. Pfeilgeschwindigkeit schoß das Boot wieder in die Tiefe. Aber nur ein kurzer Raum trennte das Boot vom Dampfer. Der alte Hafenmeister erhob das Tau.

„Achtung!“ rief er mit weithin schallender Stimme, und im hohen Bogen flog das kräftig geschleuderte Tau das Deck des Dampfers.

Die Leute am Bord hatten mit aufmerksamen Augen die Bewegungen des Bootes verfolgt. Als der Tau auf Deck flog, ergriffen es kräftige, rasche Hände, und mit lautem Hallo holte man das Boot heran, das sich in wenigen Augenblicken längs an den Dampfer legte, durch die hohe Bordwand und das Riff einigermaßen gegen die tobende See geschützt.

Auf dem Deck drängte sich die Menge der Passagiere angstvoll, hastig nach dem rettenden Boot.

„Halt!“ rief die Stimme des Kapitäns. „Die Frauen und Kinder zuerst. — Zurück da! — Hebt die Frauen über Bord. — Bootsmann, aufgepaßt“ . . .

Mehrere Frauen und Kinder wurden in das heftig schwankende Boot gehoben. Schreckensbleich, weinend oder erstarrt im Schreck kauerten sie sich am Boden nieder.

„Ist noch Platz für eine Person?“ rief eine Stimme an Bord.

„Ja — herunter mit ihr!“

Jobst stand neben dem alten Hafenmeister und blickte nach oben. Plötzlich schrak er zusammen. Ein bekanntes Gesicht neigte sich über den Bordrand.

„Bernhard Brückner — sind Sie's —?“

„Hallo — das ist mein Mann! — Wer sind Sie —? Alle Wetter — Herr von Windheim“ . . .

„Ja — ja kommen Sie herab“ . . .

„Nicht ich — meine Schwester zuerst!“

„Ihre Schwester?“

„Macht rasch da oben,“ rief der Hafenmeister.

Bernhard zog seine Schwester an den Rand der Decks. „Mut, Mut, Else . . .“

„Ich gehe nicht ohne Dich, Bernhard . . .“

„Es kommen noch mehr Boote — ich rette mich schon. Da unten ist Herr von Windheim, Du bist in gutem Schuß — lebe wohl, Schwester . . .“

Er hob das junge Mädchen empor, das heftig zitterte. „Fürchtest Du Dich?“

„Nein, nein . . .“

Sie zitterte auch nicht vor Angst, der Name des heimlich so heiß Geliebten klang noch immer in ihrem Herzen nach.

Jetzt schwebte sie in der Luft, jetzt ward

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung über die Beiträge zur Invalidenversicherung im Kreise Wiesbaden-Stadt und Wiesbaden-Land vom 20. Dezember 1913 wird für die Mitglieder der nachbezeichneten Krankenkasse wie folgt ergänzt:

Zu Ziffer 1. Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesbaden:
Unständig Beschäftigte, die einer Stufe nicht zugeteilt sind:

- für männliche Versicherte Wochenbeiträge der Lohnklasse 4 zu 40 Pfg.
- für weibliche Versicherte Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32

Zu Ziffer 13. Allgemeine Ortskrankenkasse 1 für den Landkreis Wiesbaden in Schierstein,
Zu Ziffer 14. Allgemeine Ortskrankenkasse 2 für den Landkreis Wiesbaden in Bierstadt,
Zu Ziffer 15. Allgemeine Ortskrankenkasse in Hochheim a. Main:

Unständig Beschäftigte, die einer Stufe nicht zugeteilt sind:

- für männliche Versicherte über 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 4 zu 40 Pfg.
- für männliche Versicherte bis 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32
- für weibliche Versicherte Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32

Zu Ziffer 18. Allgemeine Ortskrankenkasse zu Diebrich:
Unständig Beschäftigte, die einer Stufe nicht zugeteilt sind:

- für männliche Versicherte über 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 4 zu 40 Pfg.
- für männliche Versicherte bis 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32
- für weibliche Versicherte über 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32
- für weibliche Versicherte bis 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 2 zu 24 Pfg.

Cassel, den 26. Februar 1914.
Der Vorstand der Landesversicherungs-Anstalt Hessen-Nassau.

J. B.: Dr. Schroeder.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 21. März 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Politisches.

• Berlin, 23. März. Der Seniorenkonvent des Reichstags trat heute kurz vor der Plenarsitzung zu einer Besprechung der Geschäftslage zusammen und beschloß, auf die Tagesordnung für morgen Petitionen zu setzen, Mittwoch bleibt, des katholischen Feiertags wegen, sittingsfrei. Auf der Tagesordnung für Donnerstag stehen Wahlprüfungen, bei denen namentlich Abstimmungen zu erwarten sind. Vor Ostern soll der Jni-

sie sanft und sicher herabgelassen, zwei starke Arme umfingen sie — „Else — Klein-Else“ — flüsterte eine halb erstickte Stimme — lächelnd blickte sie in die treuen blauen Augen des Geliebten, dann schloß sie ihre Augen und lehnte das Haupt auf seine Schulter. Eine leichte Betäubung umfing sie, aber mochte jetzt auch die Welt versinken, mochte sie selbst hinabgezogen werden in die feuchte Tiefe, sie fühlte sich geborgen, sicher in seinem Arme, und mit ihm zu sterben erschien ihr als kein Schmerz.

Das Boot flog auf der dem Lande zuströmenden Brandung pfeilgeschwind zurück. Jobst hatte sich in dem Bug des Rahnes niedergesetzt und hielt die wie leblose Gestalt Elsens in den Armen, sie mit der Jacke des Hafenmeisters einhüllend, die dieser ihm zugeworfen hatte. Regungslos stand er da, das Auge auf das blasse stille Gesicht des Mädchens gerichtet. Wehmütige und doch glückliche Gedanken durchfluteten seine Seele. In diesen Minuten fühlte er erst, mit welcher Krast und Innigkeit er Else liebte; in diesen Minuten begriff er nicht, wie es eine Zeit hatte geben können, wo er glaubte, Gerda zu lieben.

Sonst preßte er die schlankte Gestalt an sein Herz. Ein leises Erbeben zitterte durch ihren Körper — ein leichter Seufzer hob ihre Brust und leicht öffneten sich ihre Lippen. Und dann schlug sie die Augen, die großen,

tativantrag der Kommission zur Lösung der Duellfrage und der Gesekentwurf, betr. die Kouturenzklause, im Plenum beraten werden. Am Freitag dieser Woche beginnen die Osterferien, die bis zum 28. April dauern werden.

• Braunschweig, 23. März. Das Herzogliche Oberhofmarschallamt gibt folgendes Bulletin bekannt: Ihre Kgl. Hoheit die Frau Herzogin und der Erbprinz erfreuen sich auch heute des besten Wohlseins.

• Wien, 23. März. Kaiser Wilhelm war kaum in Schönbrunn mit der Begrüßung der Erzherzoginnen und der Vorstellung der Staatswürdenträger fertig und hatte sich umgekleidet, als sich der Herzog von Cumberland zum Besuche bei ihm melden ließ.

• Neue russische Grenzschriften. Neue Bestimmungen über das Passieren der russischen Grenze und den Aufenthalt auf russischem Gebiet für ausländische Militärpersonen werden soeben bekanntgegeben. Dabei ist es gleichgültig, ob die betreffenden Personen Uniform oder Zivilkleidung tragen. Der Uebertritt über die Grenze ist nur an den hierfür bestimmten Zollübergängen gestattet und zwar nur in den Dienststunden der betreffenden Zollbehörde. Ein Auslandspaß oder eine Grenzlegitimationskarte, auf der auch Charge, Truppenteil und ständiger Garnisonort aufgeführt sein müssen, müssen vorhanden sein. Zu bemerken ist hierzu, daß die gewöhnlichen Militärbillets und die gewöhnlichen Legitimationskarten keine Gültigkeit haben. Die die Grenze überschreitenden Personen sind weiter verpflichtet, den russischen Gendarmeriebehörden oder den Zollbeamten jeweilig bei Ueberschreitung der Grenze ihre Papiere zwecks Eintragung eines Konverterns vorzuzeigen. Während ihres Aufenthalts in den Gouvernements Kurland, Rowno, Wilna, Grodno, Suwalki, Lomsk, Plock, Kalisz, Petrolom, Kielce, Lublin, Cholm, Radom, Warschan, Kiew, Wolhynien, Podolien, Bessarabien und Cherson sind ausländische Militärpersonen verpflichtet, sich auf Erfordern den Behörden ebenfalls zu legiti-

malen. Bei Verstößen erfolgt die Anhaltung des Betreffenden und seine Stellung unter Polizeiaufsicht.

Lokales.

Erbenheim, 24. März 1914.

• Gemeindevertreter-Sitzung. Punkt 1 betr. Genehmigung des Bebauungsplans rechts und links der Wiesbadenerstraße anschließend an den Bebauungsplan der Stadt Wiesbaden. Landmesser Willmer erläutert an Hand des im Konzept vorgelegten Planes die Erweiterung der Wiesbadener- und Führung der neu anzulegenden Straßen. In einer Gemeindevertreter-Sitzung am 10. April 1913 lag eine Skizze vor, nach welchem die Wiesbadenerstraße 26 Meter breit projektiert war, die aber die Zustimmung nicht erhielt. Damals wurde Kreislandmesser Leineweber mit der Ausarbeitung des heute vorliegenden Planes, nach welchem die Straße 24 1/2 Meter vorgesehen ist, beauftragt. Durch diese Erweiterung, welche auf der rechten Seite am Hundshofweg und auf der linken Seite ungefähr 20 Meter oberhalb der Sch. Chr. Koch'schen Villa, wo eine Seitenstraße geplant ist, fallen die Vorgärten der bereits vorhandenen Häuser der Herren Becker, Grüttsche u. in die Straße. Auf das Bedenken einiger Gemeindevertreter, daß nach diesem Projekt das Bauen dortselbst sehr erschwert werde, erwiderte der Bürgermeister, daß es sich hier lediglich um Festsetzung der Seitenstraßenführung handle, was unbedingt notwendig erscheint, daß nicht mehr willkürlich gebaut werden könne, wegen Offenhaltung von genügender Breite für anzulegenden Seitenstraßen. Betr. der Kosten für den Grunderwerb zur Erweiterung der Wiesbadenerstraße läme nach einem Schreiben der Königl. Regierung der Bezirksverband als Eigentümer der Straße in Betracht. — 2. Schreiben des Kgl. Landrats wegen Abhaltung von Ferkelmärkten. Nach diesem Schreiben soll die Anzahl der Märkte reduziert werden. Es sollen demnach Märkte im Februar, März, April, Mai, Oktober und November hier stattfinden. Statt November wird September vorgeschlagen. Ein diesbezüglicher Antrag nebst Begründung soll dem Kgl. Landrat zur Weitergabe an den Provinzialrat, welcher über Zahl, Zeit u. Dauer lt. Gesetz vom 1. Aug. 1883 zu befinden hat, eingereicht werden. Landwirtschaftskammer und Kreisarzt stehen ebenfalls auf dem Standpunkt, die Zahl der geplanten Märkte zu reduzieren, um dieselben betreffs Beschickung lebensfähig zu machen und zu erhalten. — 3. Betr. Kündigung des Totengräbers Hömberger. Hömberger, der seither pro Begräbnis 4.50 M. erhielt, kündigt seinen Vertrag oder wünscht bessere Bezahlung. Die Vertretung stimmt dem Beschluß des Gemeinderats zu, nach welchem Hömberger pro Begräbnis von Personen über 14 Jahren 6 M., unter 14 Jahren 5 M. erhält. — 4. Besuch der Nachtwächter um Zulage. Es wird denselben eine Zulage von je 40 M. bewilligt, sodaß ein Nachtwächter fortan 300 Mark erhält, was der Gemeinde bei 6 Nachtwächtern eine Ausgabe von 1800 M. verursacht. — 5. Neuanschaffung von 6 Holzmasten für die elektr. Lichtanlage in der Mainzerstraße. Genannte Masten sind faul, es wird deshalb beschlossen, neue aufzustellen. Kostenaufwand ca. 100 M.

• Vortrag. Am Samstag Nachmittag hielt der Lehrerverein Wiesbaden-Land im Gasthause „Union“ zu Wiesbaden eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab, in der Stud. phil. Feing, Sohn des Lehrers Feing hier, einen interessanten Vortrag hielt über Riveauveränderungen. Die nächste Versammlung soll im Mai zu Auringen stattfinden.

• Gewerbl. Fortbildungsschule. Am Mittwoch voriger Woche fand eine Revision der gewerbl. Fortbildungsschule durch

dunklen Augen auf und blickt in kindlichem Erstaunen wie aus einem Traum erwachend zu ihm auf.

„Wo bin ich?“ flüsterten ihre Lippen.

„Gerettet bist Du — keine Else —“

Die Gewalt seiner Empfindung drängte ihm Tränen in die Augen und erstickte seine Stimme. Er vermochte nicht weiter zu sprechen, er umschlug sie fester mit den Armen, beugte sich nieder und drückte einen Kuß auf ihr nasses, in wirren Locken niederhängendes Haar.

Eine feine Röte stieg in ihren Wangen empor, ein glückliches Lächeln umspielte ihre Lippen, die traumhaft sprechen: „Bei Dir . . . bei Dir . . .“

Dann schmiegte sie sich sanft in seine Arme und schloß die Augen.

„Du sollst leben, mein liebes, süßes Mädchen, — leben und glücklich sein . . .“

„Glücklich?! — Gibt es ein anderes Glück auf der Welt, als mit Dir zu sterben?“

„Es gibt ein anderes Glück — und ich will es Dir und mir erwerben . . .“

Eng aneinander geschmiegt saßen sie da, bis der Kiel des Bootes auf dem Kies des Strandes knirschte und sich hundert Hände den Geretteten entgegenstreckten.

Jobst hob die zarte Gestalt Elses empor und trug sie ans Land.

(Fortsetzung folgt.)

Herrn Fortbildungsschulinspektor Kern-Wiesbaden statt, welche zur Zufriedenheit des Inspektors ausfiel. Er besichtigte auch die im verfloffenen Schuljahr angefertigten Zeichnungen der Gewerbeschüler, sowie diejenigen der Vorschüler. Die gesamten Zeichnungen werden demnächst an einem noch näher zu bezeichnenden Sonntag im Zeichensaal der alten Schule zu jedermanns Einsicht ausgestellt und wäre zu wünschen, wenn sich recht Viele für die Arbeiten der Schüler interessieren würden, um so dieselben zu neuem Fleiß anzufernen.

— Versammlung hält ab morgen Mittwoch Abend der Haus- und Grundbesitzer-Verein im Gasthaus „zum Schwanen“. Auf den Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Beeres-Wiesbaden sei nochmals hingewiesen und wäre in anbetracht des interessanten Themas ein zahlreicher Besuch zu wünschen. **Achtung!** Von Donnerstag, den 26. d. Mts. wird das Reinigen und Ausbrennen der Schornsteine in hiesiger Gemeinde vorgenommen.

Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden.
Dienstag, 24.: Ab. A. „Polenblut“. Anf. 7 Uhr.

Mittwoch, 25.: Ab. C. „Der Evangelimann“. Anf. 7 Uhr.

Residenz-Theater Wiesbaden.
Dienstag, 24.: „Hochgeboren“.
Mittwoch, 25.: „Der blinde Passagier“.

Aus Nah und Fern.

— Nied a. M., 23. März. Durch Explosion einer Petroleumlampe erlitt in der Nacht zum Sonntag eine junge Frau Namens Schmidt schwere Brandwunden. Die Verletzte mußte nach dem Frankfurter Krankenhaus gebracht werden. Während des Bestimmungsganges wurde hier gestern einem Postboten ein Postpaket vom Wagen gestohlen. Die Diebe wurden später in Höchst verhaftet.

— Hünfeld, 23. März. Der Hilfsbremser Robert Jüngst war am Nordausgange des Bahnhofsgeländes mit dem Schmierer der Weichen beschäftigt, als ein D-Zug heranbrauste. Jüngst bemerkte das Herannahen des Zuges nicht, wurde erfasst und zur Seite geschleudert und war sofort tot.

Vermischtes.

— Folgeschwere Schlägerei. In dem Orte Borgau bei Jena kam es in der verfloffenen Nacht in einem Restaurant zwischen Bewohnern des Ortes und russisch-polnischen Arbeitern zu einer furchtbaren Schlägerei. Dabei wurde ein Ausländer getötet, zwei andere durch Schlässe schwer verwundet. Neun Ausländer wurden verhaftet.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosigen, jugendliches Aussehen und ein blendend schönes Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co. Radobul, 4 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und samtweich. **Tabo 50 Pfg.**

Großes leeres

Zimmer

zu vermieten.

Nassauer Hof.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Mittwoch, den 25. März 1914, abends 7 Uhr:
Passionsgottesdienst. Lied 279.

Evang. Kirchenchor.

Mittwoch, den 25. März, abends 8 Uhr:
Probe im „Launus“.
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird dringend gebeten.

Für Konfirmanden

empfehle in großer Auswahl und in allen Preislagen:

Für Mädchen: Wäsche — Stiderei-Röcke
Korsetten — Handschuhe
Strümpfe,

Für Knaben: Oberhemden — Kragen
Travatten — Hosenträger
Manschetten — Manschettenknöpfe —
Handschuhe.

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.

Fernsprecher 1924.



Turnverein

C. B.

Deutsche Turnerschaft.

Heute abend 8 Uhr:

Turnstunde

der aktiven Turner und Böglinge.

Morgen abend 8 Uhr:

Übungsstunde der Kanrlage.

Der Turnwart.

Landwirtschaftlicher

Consum-Verein.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter
Haftpflicht.

In der Generalversammlung vom 7. Mai 1913 ist beschlossen, die Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftpflicht umzuwandeln. Die Gläubiger der Genossenschaft werden daher aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu melden.

Der Vorstand: Christ, Krug.

Danksagung.

Für die vielen Geschenke u. Gratulationen anlässlich unserer silbernen Hochzeit von Freunden und Bekannten, sowie dem „Männergesangsverein Erbenheim“ sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Hochachtungsvoll

Karl Renneisen u. Frau.

Granatarmband

verloren. Gegen Belohnung bei Stäger abzugeben.

Wer Bettfedern

reinigen lassen will, kann dies bei mir melden.

fr. Stern, Gartenstr. 5.

Zu verkaufen

1 sehr gut erhaltene Kinderbettstelle, 2 Vorhang-Gallerien, 2 Bilder mit Glas u. Rahmen, 2 Wiener Rohrgefäß bei

Franz Hener.

Vertreter und Reisende

bei hohem Verdienst überall gesucht. **Grühner & Co.**, Neurobe i. G. Holzrouleaux- und Jalousienfabrik, Rollwände, Gardinenpanner, gef. gefch. Neuheiten.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für
Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl.

Billige Preise.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. März ds. Js., nachmittags 3.30 Uhr, versteigere ich in Erbenheim im Pfandlokal, Wirtschaft „zum Gambrius“ zwangsweise:

1 Kleiderschrank, 2 Komode, 2
Küchenschränke, 1 Garnitur 7t. grün
Pflisch und mehr

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 24. März 1914.

Stelaff, Gerichtsvollzieher
Dreiweidenstr. 6, 1.

Bekanntmachung.

Die Güterversteigerung der Wm. Jakob Friedrich und deren Söhne Heinrich und Wilhelm hat die Genehmigung nicht erhalten.

Erbenheim, den 24. März 1914.

Der Ortsgerichtsvorsteher.
Merten.

Stellensuchende Mädchen

werden unentgeltlich vermittelt.

Fr. Stern, Maller, Gartenstr.

Gartensämereien

Bankrübsamen in nur besten Qualitäten empfiehlt

Georg Roos,

Neugasse.

Zu Ostern

empfehle

Gesangbücher, Gebetbücher als praktische Geschenke für Konfirmanden sowie Oster-, Konfirmations- und Communionskarten in reicher Auswahl.

Für d. Klassenwechsel u. d. ABC-Schützen alle Schulbücher und Schulbedarfsartikel.

Wilh. Stäger,

Papier- und Schreibwaren, Sadgasse 2.

Stern-Marka



SAMEN

echt und hochkeimend
für Feld und Garten,
in bunten Tüten oder lose.

Jedes Quantum bei:

Hrch. Schrank,

Pachtversteigerung in Mainz-Kostheim u. Mainz-Kastel.

Die Hospizverwaltung in Mainz wird am Montag, den 30. März 1914 die in den Gemarkungen Mainz-Kostheim und Mainz-Kastel gelegenen Grundstücke des Fonds der bürgerlichen Hospizien unter günstigen Bedingungen auf weitere neun Jahre verpachten. Die Verpachtung findet statt:

in Mainz-Kostheim im Gemeindehaus daselbst nachm. 1 Uhr,
in Mainz-Kastel im Stadthaus daselbst nachm. 3 Uhr.

Haus- u. Grundbes.-Verein.

Mittwoch, den 25. d. Mts., abends 8 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Schwanen“ eine

Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Veres-Wiesbaden über „das eheliche Güter- und Erbrecht nach dem nass. und jetzigen Recht.“
2. Aufnahme von Mitgliedern.
3. Wünsche und Anträge von Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Wir laden hierzu unsere Gesamtmitgliedschaft Freunde und Gönner freundlichst ein.
Der Vorstand.



Turnverein

E. V.

Deutsche Turnerschaft.

Dienstag abend 8 Uhr:

Übung der Spielmannschaft

im „Frankfurter Hof“.

Der Spielwart.

Nächsten Sonntag, den 29. d. Mts.:

1. Wanderung

in den Taunus. Niedernhausen — Oberjosbach — Eschatten — Eppenhain — Bodenhausen — Eppstein. Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder erwünscht. Gäste willkommen. Siederbücher mitbringen. Abfahrt 11.56 Uhr, mittags.

Der Vorsitzende.

Jugendpflege.

Donnerstag, den 26. d. Mts., abends 8 Uhr:

Sitzung des Ortsausschusses für Jugendpflege

im Gasthaus „zum Schwanen“.

Der Vorsitzende des Ortsausschusses für Jugendpflege:
Merten, Bürgermeister.

Freiw. Sanitäts-Kolonie

vom Roten Kreuz.

Heute abend:

Versammlung

im „Schwanen“.

Der Vorstand.

Sauberes Mädchen

nach Wiesbaden gesucht von morgens 8 bis 2 Uhr mittags. Zu erfragen bei W. Stäger.

Haferstroh

und Heu zu verkaufen.

H. Korn, Ringstr. 1.

Fahrrad

billig zu verkaufen. Näh. im Verlag.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, insbesondere Herrn Pfarrer Summerich für die trostreiche Grabrede, den Männergesangverein für den erhebenden Grabgesang, sowie für die vielen Kranz- und Blumen Spenden sagen wir unsern innigsten Dank.

Erbenheim, Igstadt, den 28. März 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Best.

Bilanz pro 31. Dezember 1913.

| Aktiva | | Passiva | |
|---------------------------------------|---------------|------------------------------|---------------|
| Rassenbestand | Mt. 3,088.90 | Schuldner | Mt. 16.83 |
| Schuldner | " 31,287.21 | Gläubiger | " 80,257.08 |
| Sachkonto | " 528.72 | Geschäftsanteile d. Genossen | " 2,120.00 |
| Gläubiger | " 0.52 | Reservefonds | " 1,326.79 |
| Geräte | " 1,120.00 | Betriebsrücklage | " 2,474.73 |
| Geschäftsanteile bei Genossenschaften | " 250.00 | Reingewinn 1913 | " 79.92 |
| Summa: | Mt. 36,275.35 | | Mt. 86,275.35 |

Mitgliederbewegung.

| | |
|-----------------|-------------------|
| Stand Ende 1912 | . 106 Mitglieder. |
| Zugang 1913 | . 2 " |
| Abgang 1913 | . 4 " |
| Stand Ende 1913 | . 104 Mitglieder. |

Landwirtschaftlicher Konsum-Verein
eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftung.
Der Vorstand: Christ. Prag.



Radfahr-Verein

„Frisch Auf“

E. V.

Morgen Mittwoch:

Fahrstunde.

Sämtliche Fahrer sind hierzu eingeladen
Von 8.30 Uhr: Schulreigen, von 9 Uhr:
Rumstreigen.

Der Fahrwart.



Männer-Gesang-Verein

Erbenheim.

Unserem Mitgliede **Karl Kneiffen**
nachträglich zur silbernen Hochzeit die herzl.
Glück- und Segenswünsche.

Der Vorstand.

Heute abend 8 Uhr:

Gesangsprobe

für 1. und 2. Bsp. Donnerstag abend 8
Uhr:

Gesamtprobe.

Der Vorstand.

Sport-Verein Erbenheim.

Heute und Donnerstag abend:

Turn- und Spielstunde.

Der Turnleiter.

Donnerstag abend:

Versammlung

im „Abler“.

Der Vorstand.

Ferkel

4 und 6 Wochen alt zu verkaufen.

Frankfurterstr. 63.



Männergesangverein

„Eintracht“

Erbenheim.

Freitag abend 8.30 Uhr:

Gesangsprobe

im „Löwen“.

Der Vorstand.

Verein der Hundefreunde

von Erbenheim und Umgegend.

Donnerstag, 26. März, abends 8.30 Uhr:

General-Versammlung

im Gasthaus „zum Schwanen“.

1. Wahl des Vorstandes,
2. Bericht des Kassierers,
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gasthaus „zum Löwen“

Morgen Mittwoch:



Metzelsuppe

wozu einladet

Gg. Roos Ww.

Blau und weiß gewürfelte

Pferdedecke

gez. J. J. D. verloren. Abzugeben im
Gasthaus „zum Schützenhof“.

Ein neues doppelspänner

Saucheß

nebst Zubehör, sowie ein doppelspänner Wagen
zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Wil-
helm Stäger.